

Es wurde eine Mittragsteller:in im Betreff und bei den Unterzeichner:innen ergänzt.



Dringlichkeitsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/03889**
Datum: 06.04.2022
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric
Senius, Kay
Scholtyssek,
Andreas
Wolter, Tom
Ranft, Melanie
Dr. Meerheim, Bodo
Mark, Yark

Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Kulturausschuss	06.04.2022	öffentlich Entscheidung

Betreff: Dringlichkeitsantrag der Fraktionen SPD, CDU, MitBürger & Die PARTEI, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und FDP zum Ausreichen der Restmittel Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) im Haushalt 2022

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt, die Restmittel aus der Projektförderung für kulturelle Zwecke 2022 - Empfehlungen für die Bereiche Bildende Kunst, Literatur, Musik, Veranstaltungen (SB) in Höhe von 1.063 € ~~werden~~ an das Projekt 46 Würfelpech e.V. auszureichengereicht.

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Kay Senius
Kulturpolitischer Sprecher
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Andreas Scholtyssek
Vorsitzender
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

gez. Tom Wolter
Vorsitzender
Fraktion MitBürger & Die PARTEI

gez. Melanie Ranft
Vorsitzender
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle
(Saale)

Yana Mark
Vorsitzende
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle

Begründung:

Mit Blick auf die aktuellen Diskussionen zum Mietvertrag des Würfelpech e.V. durch den Betreiber des Objektes Hardenbergstraße 23 würde der Kulturausschuss mit dem Ausreichen der Restmittel aus der Kulturförderung (hier: Projektförderung für kulturelle Zwecke 2022 - Empfehlungen für die Bereiche Bildende Kunst, Literatur, Musik, Veranstaltungen (SB)) an den Verein ein klares Zeichen setzen.

In Anbetracht der beantragten Fördersumme und der durch den Kulturausschuss beschlossenen Summe wäre mit der Erhöhung um mehr als 1.000 Euro sicher auch ein klarer Qualitätssprung verbunden, der auch der Veranstaltung „Halle spielt“ zugute kommt.